

Handbuch Kapitalmarktrecht

Band 1: Aufklärungspflichten - Organisationspflichten - Prospekthaftung

von
Ernst Brandl, Gerhard Saria

1. Auflage 2005

[Handbuch Kapitalmarktrecht – Brandl / Saria](#)

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](#) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Bank Verlag Wien Wien 2005

Verlag C.H. Beck im Internet:
[www.beck.de](#)

ISBN 978 3 85136 073 8

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Teil I: Leitfaden	19
1. Einführung	19
2. Das Wertpapieraufsichtsgesetz - WAG	21
3. Die Wohlverhaltensregeln	22
3.1. Der Anwendungsbereich der Wohlverhaltensregeln	23
3.2. Anbahnung des Geschäfts („Cold Calling“)	25
3.2.1. Unerbetene Anrufe	25
3.2.2. Unerbetene elektronische Post	26
3.2.3. Sanktionen	27
3.3. Der Begriff des „Kunden“	27
3.3.1. Umfassend professionelle Marktteilnehmer	28
3.3.2. Nur in einigen Anlageformen professionelle Marktteilnehmer	29
3.4. Informationspflichten vor dem Erbringen der Dienstleistung	30
3.5. Das Erstellen eines Anlegerprofils	30
3.5.1. Das Einholen von Informationen beim Kunden	31
3.5.2. Wie oft muß ein Anlegerprofil aktualisiert werden?	32
3.5.3. Unvollständige oder falsche Angaben des Kunden	34
3.6. Die Beurteilung des Beratungsbedarfs des Kunden	35
3.6.1. Informationen über die finanziellen Verhältnisse des Kunden	36
3.6.2. Informationen über die Risikobereitschaft und die Anlageziele des Kunden	37
3.6.3. Informationen über die Kenntnisse und Erfahrungen des Kunden	38
3.6.4. Beispiele für das Vorliegen/Nichtvorliegen eines Beratungsbedarfes	39
3.7. Die Beratung des Kunden	40
3.7.1. Die „Allgemeinen Verhaltensregeln“ nach dem WAG	40
3.7.2. Abgrenzung der Beratung zur Meinung/Prognose	41
3.7.3. Die Beratung muß nach folgenden Grundsätzen erfolgen	43
3.7.3.1. Anlegergerechte Beratung	43
3.7.3.2. Anlagegerechte (produktspezifische) Beratung	43
3.7.3.3. Vollständige, richtige, rechtzeitige und verständliche Beratung	45
3.7.3.4. Keine Pflicht zur Nachberatung	45
3.7.4. Die „Besonderen Verhaltensregeln“ nach dem WAG	46
3.7.4.1. Empfehlungsverbot	46
3.7.4.2. Verbot der Kursmanipulation	47
3.7.4.3. Verbot des Ausnützens von Insiderwissen	47
3.7.5. Rechtsfolgen von Verstößen gegen die Besonderen Verhaltenspflichten	48
3.7.6. Allgemeine Risikoinformationen für unerfahrene Anleger	49
3.7.7. Informationen betreffend Kundenaufträge und Transaktionen	49

3.7.8.	Informationspflichten in der Lebensversicherung	50
3.7.8.1.	Allgemeine Informationspflichten	51
3.7.8.2.	Informationspflichten für die „klassische“ Lebensversicherung	52
3.7.8.3.	Informationspflichten für die fonds- und indexgebundene Lebensversicherung	53
3.8.	Die Dokumentation der Beratung	54
3.8.1.	Das Anlegerprofil	54
3.8.2.	Die Dokumentation des Beratungsgesprächs	55
3.8.3.	Zur Zulässigkeit von Tonbandaufzeichnungen von Telefongesprächen	57
3.9.	Allgemeine Warn- und Hinweispflichten	59
3.10.	Zusammenfassender Überblick über den Ablauf einer WAG-konformen Beratung	60
3.11.	Unmittelbare Haftung freier Mitarbeiter	62
4.	Vermeidung von Interessenkonflikten	64
5.	Persönliche Transaktionen von Mitarbeitern	66
5.1.	Allgemeines	66
5.2.	Definition, Anwendungsbereich	67
5.3.	Allgemeine Grundsätze	67
5.4.	Langfristige Vermögensanlage	68
5.5.	Umfang der Geschäfte, Kredite	68
5.6.	Konto- und Depotführung - Offenlegungspflichten	68
5.7.	Vollmachten	69
5.8.	Ergänzende Bestimmungen für Mitarbeiter in Vertraulichkeitsbereichen	69
5.9.	Beobachtungs- und Sperrlisten	70
6.	Die Kooperation mit Dritten	70
7.	Sonderbestimmungen zur Verhinderung von Geldwäsche	71
7.1.	Die Pflicht zum Festhalten der Identität des Kunden	71
7.2.	Nachforschungspflichten	72
7.3.	Aufbewahrungs- und Organisationspflichten	72
7.4.	Meldepflichten	73
8.	Interne Qualitätskontrolle	73
9.	Aufzeichnungs- und Aufbewahrungspflichten	74
10.	Behandlung von Beschwerdefällen	75

Teil II: Judikaturübersicht

Aufklärungs-, Beratungs- und andere Sorgfaltspflichten im Finanzdienstleistungsbereich sowie Prospekthaftung in Leitsätzen

A.	Allgemeine Grundsätze betreffend Aufklärungs-, Beratungs- und andere Sorgfaltspflichten	77
1.	Dogmatische Grundlagen	77
2.	Inhalt und Umfang	78
3.	Pflichten des Kunden	82
B.	Pflichten im Kreditgeschäft	84
1.	Allgemeines	84
1.1.	Persönlicher Kontakt	84
1.2.	Verneinung von Aufklärungspflichten hinsichtlich	84
1.2.1.	des Wesens des Kreditvertrags	84
1.2.2.	der wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit der Kreditaufnahme	84
1.2.3.	von Rechtsgeschäftsgebühren	85
1.3.	Pflichten bei Begründung und Abwicklung des Kreditverhältnisses	85
1.4.	Pflichten im Zusammenhang mit der Besicherung des Kredits	87
2.	Im Interbankengeschäft	88
C.	Aufklärungs- und sonstige Schutz- und Sorgfaltspflichten gegenüber Interzedenten	90
1.	Allgemeine Grundsätze	90
1.1.	Grundsätzlich keine Aufklärungspflicht	90
1.2.	Ausnahmsweise Aufklärungspflicht	90
1.3.	Einzelfälle	91
2.	Bürgschaft	92
2.1.	Grundsätzlich keine Aufklärungspflicht	92
2.1.1.	Das Prinzip	92
2.1.2.	Geltung auch bei Interzession als Bürge und Zahler	93
2.1.3.	Weitere damit zusammenhängende Pflichten	93
2.2.	Ausnahmsweise Aufklärungspflicht	94
2.2.1.	Der Grundsatz	94
2.2.2.	Zu den Gründen für die Annahme einer Aufklärungspflicht im Detail	96
2.2.2.1.	Kenntnis von der Zahlungsunfähigkeit oder dem unmittelbar bevorstehenden wirtschaftlichen Zusammenbruch des Hauptschuldners	96
2.2.2.2.	Mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zu erwartender Ausfall der Kreditrückzahlung	98
2.2.2.3.	Besonders gefährliche Situation für den Bürgen	99
2.2.3.	Zum Inhalt der Aufklärungspflicht	101

2.2.3.1.	Grenzen der Aufklärungspflicht	101
2.2.3.2.	Verletzung der Aufklärungspflicht	103
2.2.3.3.	Aufklärungspflichten gegenüber Kaufleuten	104
2.2.3.4.	Aufklärungspflichten gegenüber nahen Angehörigen	104
2.2.3.4.1.	Allgemeines	104
2.2.3.4.2.	Einzelfälle	105
2.2.3.5.	Aufklärungspflichten nach Übernahme einer Bürgschaft	108
2.3.	Rechtsfolgen	109
2.4.	Wechselbürgschaft	110
2.5.	Vertragsrechtliche Fragen	111
2.5.1.	Gehilfenzurechnung	111
2.5.2.	Pflicht zur klaren Vertragsgestaltung	111
3.	Pfandbestellung	112
3.1.	Grundsätzlich keine Aufklärungs- oder Prüfungspflicht	112
3.2.	Ausnahmsweise Aufklärungspflicht	113
3.3.	Einzelfälle	114
3.3.1.	Vorliegen von Aufklärungspflichten	114
3.3.2.	Inhalt der Aufklärungspflichten	115
3.4.	Rechtsfolgen	116
3.5.	Pflichten im Rahmen der Pfandverwertung	116
4.	Interzession als Mitschuldner	117
D.	Finanzierung des Beteiligungserwerbs	119
1.	Das Kreditinstitut als Finanzierer des Beteiligungserwerbs	119
1.1.	Kriterien für eine bloß finanzierende Tätigkeit	119
1.1.1.	Hinreichende Trennung von Finanzierungs- und Anlagegeschäft	119
1.1.1.1.	Fehlende Beteiligung an der Ausgestaltung des Anlageprodukts und am Vertrieb	119
1.1.1.1.1.	Gestaltung des Anlageprodukts	119
1.1.1.1.2.	Mitwirkung am Vertrieb	120
1.1.1.1.3.	Einzelne Aspekte des Vertriebs	122
1.1.1.2.	Fehlende Einflußnahme auf den Anlageentschluß	123
1.1.2.	Relevanz von Geschäftsbeziehungen zur Anlagegesellschaft	124
1.2.	Überschreitung der Rolle als bloßer Finanzierer durch das Kreditinstitut	126
1.2.1.	Grundsätze	126
1.2.2.	Gestaltung des Anlageprodukts	127
1.2.3.	Mitwirkung am Vertrieb	130
1.2.4.	Einflußnahme auf den Anlageentschluß	132
1.3.	Verweis	133
2.	Prüfpflichten und andere Pflichten des finanzierenden Kreditinstituts	133
2.1.	Prüfung der Anlagegesellschaft	133
2.2.	Prüfung des Anlageprodukts	133
2.3.	Prüfung des Anlegers	134

2.4.	Beratungspflichten im Zusammenhang mit der Besicherung der Finanzierung des Beteiligungserwerbs	135
2.5.	Pflicht zur klaren Vertragsgestaltung	136
2.6.	Pflicht zur Abstandnahme von der Durchführung von Geschäften	136
3.	Aufklärungspflichten des finanzierenden Kreditinstituts	137
3.1.	Bloß ausnahmsweise Aufklärungspflicht	137
3.2.	Voraussetzungen für die Annahme von Aufklärungspflichten des finanzierenden Kreditinstituts	138
3.2.1.	Kenntnis von einem atypischen Beteiligungsrisiko	138
3.2.2.	Positive Kenntnis von den die Aufklärungspflicht begründenden Umständen	140
3.2.3.	Überschreitung der Rolle als bloßer Finanzierer und Auftreten als Anlageberater	143
3.3.	Inhaltliche Ausgestaltung der Aufklärungspflichten	144
3.3.1.	Allgemeine Prinzipien	144
3.3.2.	Inhaltliche Fragen	145
3.3.2.1.	Verneinung von Aufklärungspflichten	145
3.3.2.1.1.	Aufgrund des Berichtsgegenstands	145
3.3.2.1.2.	Aufgrund des tatsächlichen oder vorauszusetzenden Kenntnisstands beim Anleger	146
3.3.2.1.3.	Grundsätzlich keine Aufklärung über den Risikocharakter des finanzierten Geschäfts	147
3.3.2.2.	Aufklärungspflichten im Einzelfall	149
3.3.3.	Das Verhältnis von Aufklärungspflichten und Bankgeheimnis	150
4.	Vertragsrechtliche Fragen	150
4.1.	Gehilfen	150
4.2.	Dissens bezüglich des Kreditvertrags	151
4.3.	Inhalt des Kreditvertrags	153
4.3.1.	Allgemeines	153
4.3.2.	Übernahme des Beteiligungs-, Zins- und Rückzahlungsrisikos ...	156
4.3.2.1.	Beteiligungsrisiko	156
4.3.2.2.	Zins- und Rückzahlungsrisiko	157
5.	Rechtsfolgen	159
5.1.	Grundsatz	159
5.2.	Anfechtung des Kreditvertrags wegen Irrtums und List	160
5.2.1.	Allgemeiner Grundsatz	160
5.2.2.	Anfechtung wegen Irrtums	160
5.2.2.1.	Motivirrtum	160
5.2.2.2.	Geschäftsirrtum	162
5.2.3.	Anfechtung wegen List	167
5.2.4.	Zurechnung Dritter	168
5.3.	Wegfall der Geschäftsgrundlage	169
5.4.	Einwendungsdurchgriff nach § 18 KSchG	170
5.4.1.	Grundsätzliche Ablehnung eines Einwendungsdurchgriffs	170
5.4.2.	Wirtschaftliche Einheit zwischen Beteiligungserwerb und Kreditgeschäft	174
5.5.	Schadenersatzansprüche	176

E.	Finanzierung von Liegenschaftskäufen	.....178
F.	Bonitätsauskünfte von Kreditinstituten	.....180
1.	Rechtsgrundlage für Bonitätsauskünfte	.....180
2.	Inhalt der Haftung bei Bonitätsauskünften	.....180
2.1.	Der Sorgfaltsmaßstab	.....180
2.2.	Besonderheiten	.....181
2.2.1.	Langjährige Geschäftsbeziehung zum Auskunftssuchenden	.....181
2.2.2.	Erteilung einer Bonitätsauskunft über die falsche Person	.....181
2.2.3.	Bonitätsauskünfte im Zuge einer Umschuldung	.....182
2.2.4.	Bonitätsauskünfte im Interbankenverkehr	.....182
2.3.	Haftung des Kreditinstituts gegenüber Dritten für Bonitätsauskünfte	.....183
G.	Pflichten im Rahmen der Kontoführung	.....184
1.	Prinzip der formellen Auftragsstrenge beim Überweisungsauftrag	.....184
2.	Falschbezeichnung des Überweisungsempfängers	.....184
2.1.	Pflichten des Kreditinstituts zur Überprüfung der Empfängerbezeichnung	.....184
2.2.	Kein Vorliegen einer Verdachtslage	.....185
3.	Insolvenz des Kontoinhabers	.....186
4.	Haftung des Kreditinstituts gegenüber Dritten	.....187
4.1.	Pflichten des Empfangskreditinstituts gegenüber dem Überweisenden	.....187
4.2.	Sorgfaltspflichten gegenüber sonstigen Dritten	.....190
5.	Sonstige Fragen	.....191
H.	Vertragsgestaltung im Depotgeschäft	.....194
I.	Aufklärungspflichten beim Wechseldiskont	.....197
1.	Grundsätzlich keine Aufklärungs- oder Nachforschungspflicht über die Bonität des Akzeptanten	.....197
2.	Aufklärung bei	.....198
2.1.	Insolvenzureife	.....198
2.1.1.	Zahlungsunfähigkeit	.....198
2.1.2.	Überschuldung	.....199
2.1.3.	Unmittelbar bevorstehendem wirtschaftlichen Zusammenbruch	.....199
2.2.	Maßgeblichem Einfluß des diskontierenden Kreditinstituts auf den Akzeptanten	.....200
3.	Inhalt der Aufklärungspflicht	.....201
3.1.	Allgemeines	.....201
3.2.	Maßstab	.....202

3.2.1.	Allgemeines	202
3.2.2.	Bei einem Kaufmann	202
3.2.3.	Das diskontierende Kreditinstitut als Hausbank	203
4.	Rechtsfolgen	203
4.1.	Anfechtung wegen Irrtums oder List	203
4.2.	Schadenersatzansprüche	204
5.	Prolongation	205
6.	Verhältnis zu sonstigen Aufklärungspflichten von Kreditinstituten	205
J.	Aufklärungspflichten im Scheckverkehr	207
1.	Aufklärungspflichten gegenüber dem Begünstigten	207
2.	Aufklärungspflichten gegenüber dem bezogenen Kreditinstitut bei Einholung einer Einlösungszusage	208
K.	Anlagevermittlung und Anlageberatung	210
1.	Grundsätzliches zu Anlagevermittlung und Anlageberatung	210
1.1.	Definition und Abgrenzung	210
1.2.	Rechtsgrund von Aufklärungs-, Beratungs- und Sorgfaltspflichten	211
1.2.1.	Für Anlagevermittler und Anlageberater gemeinsam aufgestellte Grundsätze	211
1.2.2.	Anlagevermittler	212
1.2.2.1.	Grundsatz	212
1.2.2.2.	Auskunftsvertrag	212
1.2.2.2.1.	Zustandekommen	212
1.2.2.2.2.	Vertragsinhalt	214
1.2.2.3.	Vermittlungsvertrag	215
1.2.2.4.	Garantie und Bürgschaft	216
1.2.2.5.	Eigenständige deliktische Haftung des Anlagevermittlers	216
1.2.2.5.1.	Grundsatz	216
1.2.2.5.2.	Wirtschaftliches Eigeninteresse	216
1.2.2.5.3.	Inanspruchnahme persönlichen Vertrauens	217
1.2.3.	Anlageberater	219
1.2.3.1.	Grundsätze	219
1.2.3.2.	Auskunftsvertrag	219
1.2.3.3.	Vorvertragliche Pflichten	220
1.2.3.4.	Entgeltlichkeit	220
2.	Pflichten des Anlagevermittlers und Anlageberaters	220
2.1.	Einzuhaltender Sorgfaltsmaßstab	220
2.1.1.	Anlagevermittler	220
2.1.2.	Anlageberater	221
2.2.	Erkundigungs- und Offenlegungspflichten	223

2.2.1.	Erkundigungspflichten	223
2.2.1.1.	Gemeinsame Bestimmungen	223
2.2.1.2.	Anlagevermittler	223
2.2.1.3.	Anlageberater	225
2.2.2.	Offenlegungspflicht	226
2.3.	Beratungs- und Aufklärungspflichten	227
2.3.1.	Anforderungen an Beratung und Auskunftserteilung	227
2.3.1.1.	Gemeinsame Prinzipien für Anlagevermittler und Anlageberater	227
2.3.1.2.	Anforderungen an den Anlageberater	227
2.3.1.3.	Beurteilungsmaßstab für die Richtigkeit einer Anlageberatung	230
2.3.2.	Anlegerabhängige Faktoren	230
2.3.2.1.	Allgemeines	230
2.3.2.2.	Einzelaspekte	232
2.3.2.2.1.	Kenntnisstand	232
2.3.2.2.2.	Anlegerwünsche	236
2.3.3.	Mit dem konkreten Anlagegeschäft zusammenhängende Faktoren	238
2.3.3.1.	Aufklärung über das Beteiligungsrisiko	238
2.3.3.1.1.	Gemeinsame Grundsätze für Anlagevermittler und Anlageberater	238
2.3.3.1.2.	Anlagevermittler	238
2.3.3.1.2.1.	Grundsatz	238
2.3.3.1.2.2.	Eigene Darstellung	239
2.3.3.1.2.3.	Anlegerbedenken	241
2.3.3.1.2.4.	Darstellung im Prospekt	241
2.3.3.1.3.	Anlageberater	242
2.3.3.1.3.1.	Allgemeine Grundsätze	242
2.3.3.1.3.2.	Beteiligungsrisiko bei stiller Beteiligung	244
2.3.3.1.3.3.	Beteiligungsrisiko bei Immobilienveranlagungen	245
2.3.3.1.3.4.	Beteiligungsrisiko bei Aktien	246
2.3.3.1.3.5.	Beteiligungsrisiko beim Erwerb von Optionen	247
2.3.3.1.3.6.	Beteiligungsrisiko von Hedgefonds	249
2.3.3.1.3.7.	Beteiligungsrisiko bei Anleihen	250
2.3.3.2.	Anhängige Gerichtsverfahren	251
2.3.3.3.	Besondere Geschäftsformen	251
2.3.4.	Verzicht auf Beratung und Heilung von Beratungsfehlern	253
2.4.	Rechnungslegung	254
2.5.	Pflichten nach WAG	255
2.6.	Sonstige Pflichten	256
3.	Haftung des Anlagevermittlers und Anlageberaters	258
3.1.	Grundsätzliches	258
3.1.1.	Gemeinsamkeiten	258
3.1.2.	Anlagevermittler	259
3.1.3.	Anlageberater	260
3.2.	Einzelne Zurechnungselemente	261
3.2.1.	Schaden	261

3.2.2.	Kausalität	262
3.2.3.	Verschulden	263
3.2.4.	Schadensberechnung	264
3.2.5.	Mitverschulden des Anlegers	266
3.3.	Verjährung	273
3.4.	Gehilfen	275
3.4.1.	Anlagevermittler	275
3.4.1.1.	Der Anlagevermittler als Gehilfe	275
3.4.1.2.	Die Gehilfen des Anlagevermittlers	276
3.4.2.	Anlageberater	277
3.4.2.1.	Der Anlageberater als Gehilfe	277
3.4.2.2.	Die Gehilfen des Anlageberaters	278
3.4.2.2.1.	Grundsätze	278
3.4.2.2.2.	Dem Anlageberater zurechenbares Gehilfenverhalten	280
3.4.2.2.3.	Eigengeschäft des Gehilfen	282
3.4.3.	Regreß	284
4.	Prozessuales	286
5.	Tätigkeit des Kreditinstituts als Anlageberater im Zuge der Überschreitung seiner Rolle als bloßer Finanzierer	287
5.1.	Rechtfertigung der besonderen Behandlung	287
5.2.	Übernahme des Beteiligungsrisikos	287
5.3.	Aufklärungspflichten	288
5.4.	Verletzung von Aufklärungspflichten	289
5.5.	Anfechtung des Finanzierungsgeschäfts wegen Irrtums	290
5.6.	Anfechtung des Finanzierungsgeschäfts wegen List	292
5.7.	Einwendungsdurchgriff	292
L.	Vermögensverwaltung	294
1.	Vertragspflichten	294
2.	Beratung über das Beteiligungsrisiko	295
3.	Sorgfaltspflichtverletzungen	295
4.	Schadenersatz	296
4.1.	Gehilfenhaftung	296
4.2.	Mitverschulden	296
4.3.	Verjährung	298
M.	Aufklärungs-, Schutz- und Sorgfaltspflichten sowie sonstige Pflichten der Anlagegesellschaft selbst	300
1.	Grundsätze	300
2.	Vertragsabschluß und -auslegung	300
3.	Einzelfälle	301
4.	Ausschluß von Schadenersatzansprüchen des Anlegers	301

N.	Pflichten des Anlegertreuhänders	303
1.	Inhalt	303
1.1.	Verletzung bei widmungswidriger Verwendung von Anlegergeldern	303
1.2.	Warnpflichten gegenüber den Treugebern	304
2.	Behauptungs- und Beweislast	305
3.	Berechnung des dem Anleger entstandenen Schadens	305
O.	Prospekthaftung	307
1.	Der Prospekt	307
1.1.	Zum Prospektbegriff	307
1.2.	Anforderungen an die Ausgestaltung des Prospekts	308
1.2.1.	Allgemeine Grundsätze	308
1.2.2.	Angaben zum Kursrisiko	309
1.2.3.	Angaben zum Beteiligungserwerb	309
1.3.	Prospektmängel	310
1.3.1.	Allgemeines zum Vorliegen von Prospektmängeln	310
1.3.2.	Irreführung durch eine Prospektangabe	310
1.3.3.	Wesentlichkeit der mangelhaften Prospektangabe	310
1.3.4.	Beurteilungsbasis	310
1.3.5.	Einzelfälle	311
2.	Der Kreis der Haftpflichtigen	312
2.1.	Grundsätzlich keine Haftung der Anlagegesellschaft	312
2.1.1.	Beteiligung des Anlegers als Kommanditist oder atypisch stiller Gesellschafter	312
2.1.2.	Beteiligung des Anlegers als typischer stiller Gesellschafter	313
2.1.3.	Beteiligung des Anlegers als Aktionär	314
2.2.	Die aus dem Titel der Prospekthaftung haftpflichtigen Dritten	314
2.2.1.	Allgemeine Aussagen	314
2.2.2.	Die Prospekthaftpflichtigen bei einer Kommanditgesellschaft	315
2.2.3.	Prospekthaftung des Anlegertreuhänders	316
2.2.4.	Prospekthaftung des Emittenten	317
3.	Inhalt der Prospekthaftung	317
3.1.	Dogmatische Grundlagen	317
3.1.1.	Die Prospekthaftung als typisierte Vertrauenshaftung	317
3.1.2.	Folgerungen	317
3.1.3.	Verhältnis zu anderen Haftungsgrundlagen	318
3.1.3.1.	Prospektpflicht nach KMG	318
3.1.3.2.	Sonstige Vorschriften	319
3.2.	Haftungsvoraussetzungen	320
3.2.1.	Schaden	320
3.2.2.	Kausalität	320
3.2.3.	Rechtswidrigkeit	321
3.2.3.1.	Die Anforderungen an die Prospekthaftpflichtigen	321
3.2.3.2.	Die Rechtsstellung des Emissionskreditinstituts	322
3.2.3.2.1.	Im Rahmen der Prospekthaftung	322

3.2.3.2.2.	Haftung des Emissionskreditinstituts aus dem Vertrag mit dem Anleger	324
3.2.3.3.	Rechtswidrigkeitszusammenhang	324
3.2.4.	Verschulden	325
3.2.5.	Mitverschulden des Anlegers	325
3.2.5.1.	Zu Lasten des Anlegers zu berücksichtigende Aspekte ...	325
3.2.5.2.	Zu Lasten des Prospekthaftpflichtigen zu berücksichtigende Aspekte	327
3.3.	Verjährung	327
3.4.	Prozessuale Fragen	328
3.4.1.	Behauptungs- und Beweislast	328
3.4.2.	Sonstige verfahrensrechtliche Fragen	329
P.	Aufklärungspflichten im Versicherungsgeschäft	331
1.	Zur Aufklärung verpflichtet ist	331
1.1.	der Versicherer	331
1.2.	der Versicherungsagent	331
1.3.	Haftung des Versicherers für seine Gehilfen	331
2.	Aufklärungspflichten bestehen	331
2.1.	gegenüber dem Versicherungsnehmer	331
2.2.	gegenüber einem Versicherungsmakler	332
2.3.	Rechtzeitigkeit	333
2.4.	Pflichten des Versicherungsnehmers	334
Q.	Sorgfaltspflichten des Kreditvermittlers	335
1.	Gegenüber dem Kreditwerber und dem Kreditinstitut	335
2.	Inhalt	335
R.	Privatrechtliche Organisationspflichten	337
1.	Vertretungsmacht von Angestellten	337
1.1.	Grundsätze	337
1.2.	Einzelfälle	339
1.2.1.	Der Kreis der gewöhnlichen Geschäfte	339
1.2.2.	Kein Eigengeschäft	340
2.	Aus dem Bankgeheimnis abzuleitende Organisationspflichten	340
S.	Öffentlich-rechtliche Entscheidungen	342
1.	Organisationspflichten	342
1.1.	Verhältnismäßigkeit des Aufwands	342
1.2.	Einzelfälle	342
1.2.1.	Vermeidung der Weitergabe von Insiderinformationen	342
1.2.2.	Vermeidung von Interessenkonflikten	343
1.2.3.	Handel von Rentenwerten	344

1.2.4. Persönliche Transaktionen von Mitarbeitern; Kontrollsystem	345
1.2.5. Verfassungsrechtliche Bedenken gegen § 16 Z 2 WAG	345
2. Anzeigepflichten	346
2.1. Erwerb und Abtretung von Gesellschaftsanteilen	346
2.1.1. Zeitpunkt der Meldepflicht	346
2.1.2. Verjährung	346
2.2. Änderung der Person des Geschäftsleiters	347
2.2.1. Zeitpunkt der Anzeige	347
2.2.2. „Unverzüglichkeit“ als unbestimmter Gesetzesbegriff	348
3. Wohlverhaltensregeln	348
3.1. Anwendbarkeit der Wohlverhaltensregeln	348
3.2. Cold Calling	348
3.3. Risikoaufklärung	349
3.4. Vermittlung ohne Auftrag	351
3.5. Dokumentationspflicht	351
3.5.1. Mangelnde Aufzeichnung über Erfahrungen und Kenntnisse	351
3.5.2. Mangelnde Aufzeichnung finanzieller Verhältnisse	352
3.6. Standard Compliance Code der österreichischen Banken; Charakter	352
3.7. Verjährung von Strafen nach dem WAG – verfassungsrechtliche Bedenken	353
4. Konzessionsverfahren	354
4.1. Erforderliche Erfahrungen des Geschäftsleiters	354
4.2. Notwendigkeit eines Sachverständigen zur Beurteilung der erforderlichen Erfahrungen	356
4.3. Parteifähigkeit der Vorgesellschaft im Konzessionsverfahren	357
4.4. Konzessionsentziehung	358
4.4.1. Mangelnde Zuverlässigkeit des Geschäftsleiters	358
4.4.2. Aufschiebende Wirkung der Beschwerde an den VwGH; zwingende öffentliche Interessen	358
4.5. Unerlaubtes Erbringen von konzessionspflichtigen Tätigkeiten	359
4.5.1. Strafmaß, Bestrafung aller Vorstandsmitglieder	359
4.5.2. Ort der Dienstleistungserbringung	360
5. Verpflichtung zum Tragen der Kosten der FMA	361
Entscheidungsspiegel	362
Literaturverzeichnis	371
Anhang	378
Stichwortverzeichnis	387